filia_news_2014_1

Liebe Leserinnen und Leser,

vielleicht hat ja diese junge Frau aus der Slowakei mit ihrer Trillerpfeife uns Glück gebracht. Sie pfeift laut gegen Gewalt bei einer Straßenaktion in Kosiče und ihr Foto eröffnet unseren zeitlosen Kalender mit 12 Fotos, Zitaten und Projektbeschreibungen aus aller Welt. Er wird gerne weiter verschickt. Sie können ihn bei uns bestellen.

Für filia ging 2013 mit einigen guten Nachrichten für 2014 zu Ende: 1. Wir haben unser Spendenziel erreichen können! Das bedeutet, dass filia 2014 die Fördersumme erhöhen kann. 2. Das Gewinnspiel in Zusammenhang mit dem Film „Das Mädchen Wadjda“ hat dem Film unerwartet hohe Besucher_innenzahlen beschert, auch die Fahrradfirma ist mehr als zufrieden. filia hat es eine beachtliche Spendensumme gebracht und vor allem: eine wunderbare neue filia-Unterstützerin (siehe 1_1_aktuelles und 5_1_filia_intern: neujahrsempfang). 3. Mit der Bewilligung für ein innovatives Kooperationsprojekt können wir jetzt ab 2014 ein Vorhaben in vier afrikanischen Ländern über drei Jahre begleiten. (siehe aktuelles 1_2_).

Das Ziel dieses Projektes: Durchsetzung der Menschenrechte und gleichberechtigten Teilhabe von LBT-Menschen* auf allen gesellschaftlichen Ebenen. Die erfreuliche Bewilligung kommt zu einem Zeitpunkt, da wir uns fragen müssen, wo die Ursachen für die gerade wieder ansteigende Welle von Homophobie im In- und Ausland zu finden sind. „Homophobie spielt immer dann eine wichtige Rolle, wenn es in einer Gesellschaft kriselt.“, meint Kulturwissenschaftlerin Christina von Braun in einem Interview zur Situation in Russland. Fördertätigkeit bedeutet immer auch Lobbyarbeit.
Ergebnisse und Vorhaben von Förderprojekten und unserer Vernetzungsarbeit haben wir in den Punkten 2 bis 4 zusammengetragen. Der Fokus dieser Ausgabe liegt auf dem Mädchenschwerpunkt. Mit dem Mädchenbeirat ist filia national und international zu einer Ansprechpartnerin für gelebte Partizipation geworden. Und filia lässt die Mädchen für sich selber sprechen.

Viel Freude beim Lesen. Bleiben Sie filia gewogen. Werden Sie Förderin oder spenden Sie für Mädchen- und Frauenrechte weltweit. Für unsere ProjektParty am 27. Juni 2014 haben wir wieder ein spannendes Thema ausgewählt. (siehe 7_termine) **lesbisch bisexuell transidentisch*

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Sonja Schelper und das filia-Team

1_aktuelles: Ergebnis Gewinnspiel, Kooperationsprojekt in Afrika, Projektgeschichte aus Bosnien – und ein gutes Wort für filia

1_1_ein_erfolg_für_alle_seiten: durch Spenden gewinnen

„Prima! Das ist doch mal was!“ schrieb eine unserer filia-Gründungsstifterinnen aus Tübingen. Gemeint war das Gewinnspiel, das zugunsten von filia mit dem Kinofilm „Das Mädchen Wadjda“ aus Saudi-Arabien verbunden war. Wer für filia spendete hatte die Chance, ein Modell des Fahrrades zu gewinnen, das sich das Mädchen so sehr wünscht.

Die Stifterin organisierte den Wadjda-Cruiser für das Foyer des Kinos, in dem das 13. Filmfest FrauenWelten von TERRE DES FEMMES mit „Wadjda“ eröffnet wurde. Sie fertigte ein Plakat und verteilte unsere Flyer. „Das Rad ist pünktlich angekommen und wir haben es im Kino aufgestellt. (siehe Foto) Die Aktion lief ziemlich gut! 37 haben mitgemacht, 444 Euro sind eingegangen.“
Ein wunderbarer „Nebeneffekt“ der Aktion, die bis zum 31. Dezember 2013 lief: Begeistert und motiviert warben filia-Stifterinnen und Förderinnen in den lokalen Kinos ihrer Städte für das Gewinnspiel, u.a. in Berlin, Heidelberg, München und Tübingen.

Eine Förderin aus dem Heidelberger Gloria-Kino: „Es war KLASSE!!! Das Kino war VOLL – will heißen 130 interessierte Leute haben jetzt davon gehört, wie wunderbar und einzigartig filia ist und was ihr alles unterstützt… Der Film ist schön und erschütternd, das Filmgespräch mit einem Islamwissenschaftler hinterher war super-interessant… Diese krass frauenverachtenden Verhältnisse herrschen erst seit den 80er Jahren in Saudi-Arabien, nachdem die Amerikaner beschlossen hatten, die Ultra-Fundamentalisten dort mit Geld und Waffen zu unterstützen.“
Von der Münchener filia-Regionalgruppe: „Drei Abende haben wir uns ins Kino gestellt und Menschen dazu animiert, für filia zu spenden.“

Mit Erfolg: Die Gewinnerin des Fahrrads ist aus München. Sie gab an diesem Abend ihren „letzten Schein“ für filia, der sich jetzt für sie vielfach auszahlt. (Siehe Neujahrsempfang)

Insgesamt erhielt filia 10.950 EURO an Spenden zum Stichwort „Wadjda“. Die Gewinnerin wurde von Koch Media im Januar 2014 aus 360 Teilnehmer_innen (Spender_innen und Beschenkte im

Rahmen der Geschenklos-Aktion) ermittelt.
Vielen herzlichen Dank: an alle Spender und Spenderinnen, an unsere filia-Gemeinschaft für die Beteiligung, an unsere Kooperationspartnerinnen von Electra Bicycle (Nicola Bowen) und Koch Media (Verena Falcenberg) für die frauenunterstützende Initiative. Gewonnen haben alle Seiten. Besonders aber die Anliegen von Mädchen und Frauen: Mit dieser Summe kann filia zum Beispiel zwei Mädchenprojekte in Deutschland oder zwei Eilförderungen weltweit unterstützen.

1_2_menschenrechte_sind_unteilbar: Stärkung der Rechte von Lesben und Transgender im südlichen Afrika

filia förderte mehrfach Organisationen in Afrika, die die Rechte von Lesben auf ein selbstbestimmtes Leben – ohne Vergewaltigungen und Mordanschläge – verteidigen. So unterstützte die Stiftung eine Kampagne in Südafrika, diese Verbrechen als das anzuzeigen, was sie sind: hate crimes, Verbrechen aus Hass und Homosexualität. In 38 afrikanischen Ländern steht Homophobie noch unter Strafe. Gerade sind in Nigeria die Gesetze gegen „homosexuelle Handlungen“ verschärft worden. Amnesty International warnt vor der steigenden Gewalt in mehreren afrikanischen Ländern: www.amnesty.de/2014/homophobie-auf-dem-vormarsch-afrika

Deshalb sind wir besonders froh, dass es jetzt gemeinsam mit dem Lesben- und Schwulenverband Deutschland LSVD gelungen ist, ein dreijähriges Projekt in vier Ländern im südlichen Afrika zu starten: Botswana, Namibia, Sambia und Simbabwe. Unsere bewährte Projektpartnerin, die Coalition of African Lesbians CAL, wird das Projekt von Johannesburg, Südafrika aus koordinieren.
Ziel des Projektes: Durch Lobbyarbeit zur Verbesserung der Situation von Lesben und Transgender beizutragen. Es geht darum, Respekt und Anerkennung für Lesben und Trans zu erreichen und internationale Menschenrechtsstandards umzusetzen. Durch öffentliche Aufklärungskampagnen, die Beeinflussung von Gesetzen, und das Schaffen von Netzwerken und sicheren Räumen soll das feindliche gesellschaftliche Klima beeinflusst und verändert werden.
Die Mittel kommen zum größten Teil aus dem Etat des Bundesministeriums für Entwicklungszusammenarbeit BMZ. filia bringt mit 49.000 EURO 10 Prozent der Gesamtkosten ein. So stehen in den nächsten drei Jahren insgesamt gut 500.000 EURO für diese Arbeit zur Verfügung.
Für filia schließt sich damit ein Kreis. Fast alle unsere bisherigen Partnerinnen sind Teil dieses Netzwerkes und können nun längerfristig und mit mehr Ressourcen an dieser wichtigen Arbeit mitwirken.
In Namibia arbeiten wir mit dem Women’s Leadership Centre zusammen. Das abgebildete Foto ist Teil der im Dezember 2013 in Windhoek eröffneten Fotoausstellung „Creating ourselves in our own image“. Das WLC hat Fotoseminare durchgeführt. So können die Frauen über das Leben, die Herausforderungen, Wünsche und Träume junger lesbischer Frauen in Namibia ihre eigenen Bilder machen. Und verbreiten: Die Ausstellung wird im April 2014 auch in Berlin zu sehen sein.

1_3_was_bedeutet_erfolg: Oft ist der Weg das Ziel

Auf acht Jahre Zusammenarbeit blicken das bosnische Frauennetzwerk Veliko Srce (Großes Herz) und filia.die frauenstiftung zurück. Großes und Kleines konnte erreicht werden: Von der offiziellen Registrierung des Mädchenvolleyballvereins „EC filia“ über interreligiöse Versöhnungsarbeit und eine erfolgreiche Initiative zur Gesetzesänderung bei Häuslicher Gewalt (nun muss der Täter die Wohnung verlassen) bis zum frauengeleiteten Aufbau der Produktion von Öko-Lebensmitteln kann Koordinatorin Halida Jahic auf viel Bewegung stolz sein.

Aber gerade der Erfolg von Frauenrechtlerinnen kann zu einer gesellschaftlichen Gegenbewegung führen: „Viele Jahre hat das Frauennetzwerk viel bewirkt, wir sind bekannt geworden und die Leute wissen über uns Bescheid. Die Situation hat natürlich zwei Seiten: einerseits ist es gut, weil alle wissen, wohin sie sich wenden können, wenn sie von Gewalt jeder Art betroffen sind. Aber auf der anderen Seite sind wir ein Dorn im Auge der Politiker, weil wir etwas gegen ihre Machtspielchen machen und sie nicht immer alles tun können, was sie wollen. Jetzt versuchen sie zu vernichten, was wir machen, und haben uns alle finanziellen Mittel gestrichen, die schon bewilligt waren. Die Bürgerinnen und Bürger können im Moment unsere Dienste nicht beanspruchen, denn wir haben kein Büro, Telefon und Internet. Das war das Ziel: uns von den Menschen fernzuhalten. Sie werden es aber nie schaffen, unsere Existenz zu vernichten“, schreibt Halida Jahic im Dezember 2013. Ein neuer Bürgermeister in Gradacac hält bereits bewilligte Gelder zurück und stürzt Veliko Srce in eine existentielle Krise. Unglücklicherweise endete zeitgleich die mehrjährige Strategische Förderung durch filia.

Der Stiftungsrat hat sich gefragt, was nachhaltige Förderung bedeutet, wenn eine Organisation, die durch filias Unterstützung groß geworden ist, nach Ende der Förderung den Zusammenbruch ihrer Infrastruktur erleben muss. Nachhaltig sind die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse, die Veliko Srce anstoßen konnte, allemal. Ermöglicht wurden sie aufgrund der langjährigen stabilen Förderpartnerschaft mit filia. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass Frauen ihre eigenen Lösungswege entwickeln, und dass das Konzept der Strategischen mehrjährigen Förderung dazu beiträgt, sie zu beschreiten.
Auf dem Foto ist eines von mehreren Symposien zu sehen, mit der Velico Srce 2013 um die 50.000 Menschen erreicht hat! Sie veranstalteten im ganzen Land Treffen zum Thema Gewalt an Frauen und Menschenrechte von Minderheiten. filia förderte hier gemeinsam mit der Allen & Overy Global Foundation.

Im Januar 2014 erreichte uns die Nachricht, dass das Büro wieder mit PC und Internetzugang in Betrieb ist: Durch Zuwendung der Wirtschaftsministerin konnten die Mietschulden teilweise beglichen werden. Halida ist auf der Suche nach Geldquellen.

1_4_mein_wort_für_filia: Andrea Ernst, Leiterin des Journalistinnenbundes

„filia symbolisiert für mich eine besondere, zukunftsweisende Idee: Dass es sich lohnt, eigenes Geld und Kapital ganz bewusst für die Interessen von Frauen und Mädchen einzusetzen! filia ist dadurch zu einer überzeugenden Kraft der Frauenbewegung geworden. Mein Respekt gehört den Stifterinnen und ihrer inneren Überzeugung ebenso wie den Frauen, die sich in den unterschiedlichen filia-Projekten für unser gemeinsames Ziel engagieren: Für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an der Gestaltung dieser Welt. Der Journalistinnenbund schließt sich dieser Idee aus tiefer Überzeugung an."
Andrea Ernst, Vorsitzende des Journalistinnenbundes e.V., Autorin und Redakteurin
www.journalistinnen.de

2_internationale_vernetzung: Mehr als die Summe aller Teile

2_1_mädchen_arbeiten_gemeinsam: Mit leichteren Schritten
Drei Jahre lang arbeitete die „Community of Practices: Supporting Young Women and Girls" innerhalb des INWF daran, wie Mädchen und junge Frauen durch Projekte und auch stiftungsintern mehr Mitspracherechte erhalten können. Diese Anregung brachte Claudia Bollwinkel mit nach Deutschland und daraus entwickelten wir den filia-Mädchenbeirat.
Auf der Konferenz der Community in Amsterdam vom 26.-29. September 2013 wurden die Prozesse evaluiert. Mädchenbeirätin Faina Gattarov (22) und Koordinatorin Sabine Sundermeyer stellten filias Modell des Mädchenbeirats vor.
Dort lernte Faina junge Frauen zwischen 18 und 27 Jahren aus Algerien, der Mongolei, Hong Kong/China, Serbien, Guatemala, Kenia, Chile, Armenien und der Ukraine kennen: „Jede hat ihre eigene Organisation oder ihr Projekt vorgestellt. Ich schätze es sehr, so viele Frauen aus der ganzen Welt kennen gelernt zu haben, die in ihren Ländern für Frauenrechte kämpfen, die mutig und selbstbewusst sind, die ein gemeinsames Ziel haben: diese Welt zu verbessern. Und es macht mich stolz, ein Teil dieser Gruppe zu sein".

Jede (junge) Frau wurde zu ihrer eigenen Geschichte befragt: Wann hast du begonnen, dich um die Rechte von Mädchen und jungen Frauen zu kümmern? Warum engagierst du dich? Wie tust du das – was ist deine Strategie? Alle anderen hörten zu und fanden heraus, wo Gemeinsamkeiten oder Unterschiede auftauchten – ein spannender Dialog der Generationen.
Ruby Johnson von FRIDA The Young Feminist Fund, der einzigen weltweiten Stiftung nur für Mädchenprojekte, schreibt: „Als ich heute durch Amsterdam spazierte, fühlten sich meine Schritte leichter an, fast mit einem kleinen Hüpfer, weil ich wusste, dass ich nicht allein bin mit meiner Arbeit."

2_2_netzwerk_frauenstiftungen: Was wollen wir erreichen mit welcher Strategie

Die europäischen Frauenstiftungen des INWF treffen sich ein Mal im Jahr. Gastgeberin im Oktober 2013 war die Schwesternstiftung Calala Fondo de Mujeres in Barcelona. (siehe Foto) Die Arbeit an dem gemeinsam Strategischen Plan stand im Zentrum dieses Treffens. Der INWF hat sich zum Ziel gesetzt, mehr Gelder für die Mädchen- und Frauenrechte zu akquirieren.

filia-Fundraiserin Annette Heise arbeitete in der Arbeitsgruppe zu möglichen gemeinsamen Fundraising-Initiativen mit. Schwerpunkt war der Austausch zu Kooperationen mit Unternehmen. Einige Stiftungen haben erste Erfahrungen mit Unternehmen sammeln können (Ukrainian Women's Fund, Mediterranean Women's Fund). Einig waren sich die Teilnehmerinnen aber, dass Recherche und Kontaktaufnahme zu passenden Unternehmen nicht systematisch genug erfolgen – oft mangels Ressourcen und fehlender Indikatoren. Die Vorstellung des ethischen Kodexes, den filia für sich entwickelt hat, stieß daher auf reges Interesse.

Die Ziele dieser AG für den Strategischen Plan:
1. Auf Grundlage von Best Practice-Beispielen und Erfolgen jeder einzelnen Stiftung Kriterien und Indikatoren für eine lokale Unternehmensakquise aufstellen.
2. Entwicklung eines gemeinsamen ethischen Kodexes für die Gemeinschaft der Schwesternstiftungen.

Was ist der **Mehrwert** einer Frauenstiftung? Was macht die Identität jeder einzelnen Frauenstiftung aus? Lässt sich daraus eine gemeinsame Identität der internationalen Frauenstiftungen ableiten? Die Antworten auf diese Fragen beschreiben in der Summe unsere Alleinstellungsmerkmale:

- Advokatin für Frauenrechte und Förderung der Frauenbewegung
- Diversität und Multikulturalität
- Verantwortung für sozialen Wandel
- Mobilisierung von Frauen
- Autonomie
- Keine Mainstream Lösungen für Mainstream Probleme

Für einen gemeinsamen Image-Spot wurden die bunten Blocks im Hotelgarten genutzt: Darauf schrieben wir unsere Slogans in den Heimatsprachen: „La solidaridad se concreta: Dona para los derechos de las mujeres!" – zu Deutsch: „Setz Deine Solidarität in die Tat um. Spende für Frauenrechte!" (Calala, Barcelona, siehe Foto).
filias Slogan "Erst zusammen sind wir reich" könnte auch eine Beschreibung dieses Treffens sein.
Der Spot soll im Frühjahr 2014 fertig werden.
http://www.inwf.org/

2_3_international_profiliert: (fast) alles neu im Vorstand vom INWF

Das International Network of Women's Funds hat einen neuen Vorstand! Ebenfalls neu: Zwei Frauen teilen sich als Co-Chairs die Leitungsverantwortung (Tulika Srivastava vom South Asian Women's Fund und Carla Lopez vom Central American Women's Fund). Mit dabei sind außerdem Kate Kroeger vom Urgent Action Fund for Women's Human Rights, Natalia Karbowska vom Ukrainian Women's Fund, Nicky McIntyre von Mama Cash, Ndana Tawamba vom Urgent Action Fund Africa und Claudia Bollwinkel von filia.die frauenstiftung als einzige in ihrer zweiten Amtsperiode. Damit ist diesmal die Gruppe der internationalen Stiftungen stark vertreten – kräftiger Wind unter die Flügel des Netzwerkes. In den kommenden Jahren möchte der INWF seine kollektive Stärke als globales Netzwerk ausbauen, um mehr Geldströme für Frauenrechtsarbeit zum Fließen zu bringen.
Kurzvorstellungen der Frauen hier:
http://www.inwf.org/board-members/tulika-srivastava/

3_sichtbare_ergebnisse: Algerien, junge Frauen in Deutschland, Flüchtlingsfrauen in Berlin

3_1_von_lösungen_sprechen: Nicht hinter Wänden und Mauern verschwinden!

„Was ich wirklich mochte war, als wir diesen Nachmittag anfingen, von den Lösungen zu sprechen. Ich mochte es zu hören, dass es Hoffnung gibt." So drückt Damia (21) aus, was das Training zu kollektiver Intelligenz für sie bedeutet hat. Zusammen mit 18 anderen jungen Frauen nahm sie vom 14. bis 19. März 2013 in Ain Benian, Algerien am Auftakttraining teil. filia unterstützte das Modellprojekt des Mediterranean Women's Fund. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die Widerstandskraft von Frauen zu stärken gegen „Kräfte, die sie hinter Wänden und Schleiern verbergen wollen" (Gründerin Caroline le la Brac Perriere).
Was ist Herrschaft? Gleichberechtigung? Gender? Feminismus? Frauenbewegung? Theoretische Fragen wurden in einer wertschätzenden Form und mit kreativen Methoden behandelt und spielerisch in praktisches Handeln ungesetzt.
Gemeinsam dachten die jungen Frauen über die Verbindungen zwischen Frauen und der Welt auf individueller und kollektiver Ebene nach. Sie schauten sich die Mechanismen der sozialen Systeme an, denen sie angehören und auch die Bewegungen, die Veränderungen bewirken – wie die Frauenbewegung.
In den Abendstunden führten sie lange Gespräche mit älteren Aktivistinnen. Das bestärkte sie in ihrer Identität als Feministinnen. „Wir haben eine Tür für die jungen Frauen aufgemacht. Ihre Freude, ihr Stolz und ihre Kreativität waren ein Geschenk für uns… Dieses Projekt hatte einen unerwarteten Schneeballeffekt", so Caroline.
Mit der Förderung unterstützte filia gleich zwei neue Ideen: Das Modellprojekt hat sich bewährt und wurde bereits mehrfach auf ähnliche Weise durchgeführt – und der Mediterranean Women's Fund geht neue Wege in der Evaluation in Form von Videointerviews mit den Teilnehmerinnen. Houria (26): „Das ist das erste Mal, dass ich Licht in meinem eigenen Leben erkennen kann. Ich kann es nicht erklären… Es tut gut. Wie eine Familie."

Mediterranean Women's Fund
www.medwomensfund.org

3_2_zwei_beispiele_von_förderungen_in_ostdeutschland: „Spannend soll die Zukunft werden" und „frei und laut im sächsischen Landtag"

In der „FutureBoxx" – ein von den Leipziger Mädchen selbst umgebauter Wohnwagen – befragte 2012 und 2013 eine Gruppe junger Frauen andere Mädchen nach ihren Berufswünschen und Lebensentwürfen. („Gut Geld verdienen" / „fordernd aber nicht zu schwer" / „in Bewegung sein"…)
Außerdem befragten sie Frauen, die diese Traumberufe ausüben nach ihren Erfahrungen. („Sich trauen ist superwichtig!") Sie nahmen die Interviews auf, lernten die Schnitttechnik und gestalteten zwei Radiosendungen. Über den freien Lokal-Sender Radio Blau verbreiteten sie die Ergebnisse und auf ihrem Blog können sie einzeln gehört werden.
Außerdem konnten die Mädchen an zahlreichen Workshops teilnehmen (Song-/Foto-/ Stimm- und Bewegungsworkshop). Durch diesen Prozess sollte den Mädchen bewusster werden, was alles möglich ist – auch außerhalb gängiger Genderstereotypen.
filia gratuliert: Sie gewannen den Hauptpreis in der Kategorie Radio beim sachsenweiten Medienwettbewerb VISIONALE. http://visionale-leipzig.de/preisträger-2013
Mit dem Preisgeld wollen sie sich einen Traum erfüllen und zusammen nach Berlin fahren.

Ob der schmissige Jingle „Wir sind die Zukunft", den sie mit der Sängerin Bernadette la Hengst (Foto) hergestellt haben, mit zum Erfolg beigetragen hat?

Auf dem Foto wird sie von Natalie interviewt. Zu hören sind Lied und die Interviews hier:
https://soundcloud.com/futureboxx
Und was sagen die Mädchen, was die FutureBoxx-Arbeit für sie bedeutet hat? „Gelernt auf Leute zuzugehen, mich auszudrücken und Fragen auf den Punkt zu bringen / mehr Selbstbewusstsein / Tipps von Profis / Spaß / Erfolg!..." Das Projekt soll fortgesetzt werden.

RAA Leipzig, Verein für interkulturelle Arbeit,
Jugendhilfe und Schule

Anlässlich des Internationalen Mädchentags 2013 zogen 58 Mädchen und junge Frauen mit ihren Unterstützerinnen aus ganz Sachsen am 12. Oktober 2013 in den Sächsischen Landtag in Dresden ein. Sie befragten u.a. als Radioreporterin, Bloggerin und Talkshowmoderatorin drei Vertreterinnen von CDU, SPD und den Linken. Ihre Wünsche stellten sie danach in Form eines Wunschbaums im Landtag aus. Er wandert jetzt über die Fraktionsetagen und löst viele Diskussionen aus.

Um die Aktion auch außerhalb des Landtages sichtbar zu machen, wurden 200 Luftballons in den Himmel geschickt. (siehe Foto) Das kleine Video dazu finden Sie hier:

http://www.maedchen_sachsen.de/ballonaktion

Ein inhaltlicher Film über diesen Tag ist noch in Produktion. Er soll vor den Gleichstellungsvertreter_innen im Landtag sowie in vielen Mädchengruppen gezeigt werden. Die LandesArbeitsGemeinschaft Mädchen und junge Frauen in Sachsen plant zum Internationalen Mädchentag am 11. Oktober 2014 wieder eine landesweite Aktion.

LAG Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V.

www.maedchenarbeit-sachsen.de

3_3_projektbesuch: Mädchenbeirat bei Women in Exile in Berlin

Das Videoempowermentseminar für junge Flüchtlingsfrauen von Women in Exile, Berlin stand ganz oben auf der Auswahl-Liste des filia-Mädchenbeirats 2013. Dahin wollten sie auch ihren Projektbesuch am 2. November 2013 unternehmen. Zwei filia-Stifterinnen und die Stiftungsrätin Gotelind Alber kamen ebenfalls dazu.

Jeden 1. Samstag im Monat treffen sich die Women-in-Exile-Frauen in den Räumen der Heilpraktikschule im Bethanien (siehe Foto), um ihre aktuellen Aktivitäten zu besprechen. Die Gäste von filia wurden zu einem wunderbaren selbstgekochten Essen eingeladen. Junge Flüchtlingsfrauen afghanischer und afrikanischer Herkunft berichteten von ihrer Situation und erzählten, was das Videoseminar für sie bedeutet hat. „Wir haben von und miteinander gelernt und endlich einmal etwas ganz für uns gehabt." Bei dem Seminar hatten sie mehr über die Rechte von Flüchtlingsfrauen (soziale Rechte, arbeitsrechtliche Fragen, Aufenthaltsbestimmungen) erfahren und Videoeinheiten produziert.

„Mir hat gefallen, dass es ihnen gefallen hat", so Mädchenbeirätin Franzi Schwendt (15). „Flüchtlingsfrauen werden laut" heißt der Slogan von Women in Exile. Entsprechend verteilte Claudia Bollwinkel Trillerpfeifen mit den Worten: „Mit Hilfe dieser Trillerpfeifen können Frauen lautstark auf sich aufmerksam machen, Missstände anprangern, Widerstand ausdrücken und nicht zuletzt: sich solidarisieren."

http://womeninexile.blogsport.de

4_aus_filias_förderpraxis: Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa

4_1_eilförderung_armenien: Gegen „Genderhysterie"

Im Herbst 2013 erreichte uns ein Ruf aus Armenien: Seit das dortige Parlament am 20. Mai 2013 ein Gleichstellungsgesetz verabschiedete (wozu die Regierung sich im Rahmen des CEDAW-Abkommens verpflichtet hat), ist eine „Gender-Hysterie" ausgebrochen, schrieb unsere

Partnerin Anna Nikogoshyan von Society Without Violence. „Gender“ wird mit dem Zerfall der traditionellen Werte gleichgesetzt.

Frauenrechtsaktivistinnen erhalten Drohungen und werden öffentlich, auch im Fernsehen, diffamiert. Society Without Violence ist durch seine Kampagnen gegen Häusliche Gewalt besonders exponiert (filia förderte 2012, siehe Foto Dezember 2012 von der Demonstration). Jetzt erhalten sie von filia Unterstützung für eine Informationskampagne zu den Themen „Gender“ und „Gleichstellung“, um die Aufhebung des Gleichstellungsgesetzes zu verhindern.

Society Without Violence, Armenien

www.swv.am

4_2_impulse_geben: In 4 Ländern Mittel- und Osteuropas

Wie werden junge Frauen in Bulgarien und Bosnien Herzegowina gegen Häusliche Gewalt aktiv? Wie gewinnen Frauen mehr Einfluss in der Politik und können mehr Sitze in Parlamenten in Georgien und der tschechischen Republik gewinnen?

Mit vier Impulsförderungen stärkt filia in vier Ländern Mittel- und Ost-Europas Frauen dabei, ihre politische „Partizipation“ zu befördern und sich für „Freiheit von Gewalt“ einzusetzen.

Zu den Projektbeschreibungen: www.filia_foerderprojekte/aktuell

5_filia_intern: Ein Fahrrad und eine Gemeinschaft

5_1_neujahresempfang: Es gab viel zu feiern!

Am 30. Januar 2014 lud filia wieder zum Neujahrsempfang in die Räume der Geschäftsstelle. Ab kurz vor sechs kamen Gäste von nah und fern , diesmal sogar aus Berlin und München. Die Mischung aus Sekt und Rhabarbersaft wurde ebenso gerne angenommen wie das wunderbare Buffet, zu dem Viele etwas beitrugen. Unser Büro glich einem Bienenstock: Sich über bekannte Gesichter freuen und auf neue zugehen, Austausch von Fundraisingideen, anstoßen auf Erfolge oder einfach über Erlebtes klönen…

Zum Höhepunkt wurde die kurze Ansprache von Sonja Schelper mit anschließender Bekanntgabe der Gewinnerin des „Wadjda-Fahrrades“: (siehe 1_1_) Nicola Bowen von Electra Bicycle enthüllte gemeinsam mit der Münchnerin (!) Gertrud Wimmer das robuste, bunt bemalte Stadtfahrrad mit weißem Ledersattel. Frau Wimmer: „Ich saß im Kino und wollte den Film sehen. Da traten diese zwei Frauen auf und erzählten so engagiert von filia. Ich gab meinen letzten Schein als Spende, mein Freund musste nach dem Kino das Bier ausgeben.“ Aus dieser kleinen Geschichte wird deutlich: Ohne das Auftreten unserer Stifterinnen wäre der Funke nicht so übergesprungen. Wieder Frau Wimmer (siehe Foto): „Ich möchte auch etwas zurück geben. Nach diesem Abend werde ich mich mit den Stifterinnen und Förderinnen in München in Verbindung setzten. Gemeinsam werden wir uns was für filia ausdenken. Ich bin auf dem Gebiet nicht ganz

unerfahren.“ Frau Wimmer ist durch eigene Kontakte nach Georgien und Ägypten von unserer Projektförderung angetan. Obwohl jede von uns scharf auf das Fahrrad war: Gertrud Wimmer gönnen wir es von Herzen und freuen uns auf ihre Ideen für filia.
Zu späterer Stunde gab es Geburtstagsständchen und eine kleine Tanzrunde nach Musette -Musike mit Akkordeonbegleitung. Auf ein gutes 2014!

5_2_danke!

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bedanken: Bei unseren drei Vorstandsfrauen, die gemeinsam mit der Geschäftsführerin Sonja Schelper das filia-Boot durch bewegte Gewässer steuern. Bei den sieben Frauen des Stiftungsrates: Die produktive und wertschätzende Atmosphäre jeder Sitzung sowie die wertvolle Arbeit dazwischen motiviert uns alle, bringt die Stiftung voran, macht sie bekannter. So hielt die Vorsitzende Stefanie Hoogklimmer – vermittelt durch eine Stifterin – beim 2. Saarländischen Stiftungstag in Saarbrücken einen Vortrag zum Thema „Frauen stiften anders“, hier an 4. Stelle nachzulesen: www.stiftung-buergerengagement-saar.de

Stiftungsrätin Cristina Torres Mendes unterbrach ihren Urlaub in Brasilien und besuchte unsere Förderpartnerin Camtra in Rio de Janeiro. Ihr mitreißender Bericht von den Frauen und ihrer Arbeit hat in unserer Geschäftsstelle viel Freude ausgelöst. Solche Projektbesuche sind ein Motivationsschub für alle Beteiligten.
Die Mädchen und jungen Frauen des Mädchenbeirates leisten nicht nur gute Arbeit bei der Projektauswahl. Sie sind auch bei einigen Veranstaltungen Botschafterinnen für filia geworden.

Unsere Stifterinnen und Förderinnen waren 2013 so aktiv waren wie nie zuvor und bereits jetzt erreichen uns weitere Ideen für 2014.
„Was filia (mit)macht, stärkt Frauen offensichtlich und verändert die Welt... Die Arbeit von filia, zusammen mit allen anderen womensfunds wirkt wie Sauerteig in einem weltweiten Mehltrog.“, so schrieb uns Stifterin Marianne Schulte-Kemna. Also: Lasst uns gemeinsam einen neuen Kuchen backen… Zusammen sind wir reich.

6_lobbyarbeit: lautstark für Mädchen, für Frauenrechte

6_1_filia als Botschafterin in Sachen Partizipation von Mädchen
Mit dem filia-Mädchenbeirat hat sich die Stiftung bundesweit als Expertin und Botschafterin für die Umsetzung der Kinderrechte und tatsächlicher Partizipation profiliert.

6_1_1_kinderbeiräte_in_hamburg: Endlich mal gefragt werden!
Wie entscheiden Kinder und Jugendliche in Stiftungen mit? Ein wichtiges Thema auf den Hamburger Stiftungstagen am 17. Oktober 2013. Jugendliche aus dem Kinderbeirat der Bürgerstiftung Hamburg und Nagaat El-rawi (18) und Berfin Lembke (15) von filias

Mädchenbeirat gaben darauf ihre Antworten. Danach gefragt, was sie motoviert, sagten zwei junge Frauen wortgleich: „Man wird endlich mal gefragt“.

Dem Reporter des Hamburger Abendblatts erklärte Nagaat: „Als Kind wurde ich oft benachteiligt, jetzt will ich einfach selbst entscheiden.“

Das Foto zeigt eine Aktion zum 2. Internationalen Mädchentag 2013: „Ohne uns is nixxx“. Gemeinsam mit der LAG Mädchenpolitik Hamburg und Plan International standen wir von filia am Aktionsstand in der Ottenser Hauptstraße, Altona. Berfîn Lemke vom filia-Mädchenbeirat, Stiftungsrätin Tanja Chawla sowie Sonja Schelper und Claudia Bollwinkel machten auf die Situation von Mädchen aufmerksam.

6_1_2_fortbildung_zu_kinderbeiräten_in_berlin: filia als Expertin geladen

Seit 1992 hat die Bundesrepublik Deutschland die Kinderrechtskonvention der UN unterzeichnet. Erst allmählich setzt sich eine Erkenntnis durch, die der Politikwissenschaftler Prof. Roland Roth so formulierte: „Beteiligung ist keine Gnade, sondern ein zentrales Kinderrecht.“*

Unter der Überschrift "Von der Idee zum Kinderbeirat" hatte Children for a better World etwa 30 Interessierte aus Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen zur einer Fortbildung am 7. November 2013 nach Berlin eingeladen. Prof. Roth beschrieb in seinem Impulsreferat die Wirkung von Partizipation: „Gemeinsam mit anderen etwas zu bewegen ist eine demokratische Grunderfahrung. Es ist die Substanz, aus der demokratisches Engagement entsteht, besonders wenn es dabei auch darum geht, über Geld zu verfügen.“

Nicht über Partizipation reden, sondern in die Tat umsetzen: filia-Mädchenrätin Tuja Pagels (14) war die einzige Jugendliche, die bei dieser Weiterbildung als Expertin Auskunft gab. Innerhalb eines Weltcafés diskutierte sie mit den Teilnehmer_innen die Frage: Wie kann das Teilen von Verantwortung funktionieren? Claudia Bollwinkel unterstützte sie dabei.

Deutlich wurde an diesem Tag, dass Kinder in Deutschland wirklich wenig zu sagen haben und oft nur zum guten Schein einbezogen werden. Die Rahmenbedingungen können nur Erwachsene zur Verfügung stellen. Stiftungen haben die Möglichkeit – und die Freiheit – neue Wege der Gleichberechtigung und Partizipation zu beschreiten und Impulse in die Gesellschaft zu geben.„… Die Kehrseite der Vertröstung in die Zukunft ist die Weigerung der Erwachsenen, heute Macht abzugeben.“ *Broschüre von Active Philanthropy zu Kinderbeiräten. Lesenswerter Artikel: www.children.de_Kinderbeiraete_in_Stiftungen

Auf dem Foto sehen wir drei Mädchen vom filia-Mädchenbeirat vor einem Plakat der GLS-Bank. Die GLS-Treuhand unterstützt die Arbeit des Beirates mit einer kleinen Zuwendung und diesen Worten: „Ihre Konzeption zur Etablierung eines filia-Mädchenbeirates finden wir überzeugend und zukunftsweisend.“

6_2_aktivistinnen_sichtbar_machen: In ganz Europa

You have been selected! Im Kalender "Women and Men Inspiring Europe" 2014 des Europäischen Institutes für Gendergleichstellung (EIGE) ist ein sehr schönes Foto und ein kurzer Text zur Arbeit von Vanda Durbakova von Poradna, Slowakei abgebildet. eige.europa.eu/content/document/women-and-men-inspiring-europe-2014-calendar Zu finden ist sie auf dem November-Blatt.

Auf Empfehlung von filia wurde sie unter 66 Nominierten dazu eingeladen, hier vertreten zu sein und geehrt zu werden. Wer bei der letzten filia-ProjektParty mit dabei war, hatte die Freude, sie und ihre Kollegin Ingrid Ginova kennen zu lernen. www.filia-frauenstiftung.de/projektparty_2013

Poradna ist es gelungen, Zwangssterilisationen an (oft sehr jungen) Roma-Frauen zu beenden und die Gesetzgebung in der Slowakei zu beeinflussen. Wir hoffen, dass diese Anerkennung auch in das eigene Land ausstrahlt.

6_4_auf_die_strasse: One Billion Rising zum Zweiten

In 207 Ländern diese Erde gingen 2013 Menschen – überwiegend Frauen, auch einige Männer – auf die Straße gegen Gewalt an Frauen.
Hier der offizielle Dokumentar-Kurzfilm, am 19. Januar 2014 zum ersten Mal gezeigt:
http://www.youtube.com/obr2013

Rise – release – dance – One Billion Rising-Kampagne zum zweiten
2014 heißt es Aufstehen – Befreien – Tanzen für Gerechtigkeit.
Mit 3 konkreten Forderungen gehen Frauenorganisationen an die Öffentlichkeit:
http://www.onebillionrisingforjustice.de/forderungen.html
http://www.onebillionrisingforjustice.de/aktuelles.html

Hier ist ein Video mit Eve Ensler, der Initiatorin zu finden. „je mehr wir inklusiv sein können, je mehr können wir heilen."
Wie im Vorjahr lädt pro:fem in Hamburg wieder zum Jungfernstieg ein: Am. 14. Februar um 17.00 Uhr. Bestimmt werden filia-Frauen mit aufstehen und: tanzen. Für Gerechtigkeit.

7_termine: erstes Halbjahr 2014

14. Februar – One Billion Rising, deutschlandweit und in Hamburg z.B. 17.00 Uhr Jungfernstieg
22. Februar – Stiftungsratssitzung, Hamburg
7. März – zum Int. Frauentag: „Töchter des Aufbruchs", Film und Diskussion im Kino Metropolis, Veranstaltung in Koop. mit Landeszentrale für Politische Bildung, Hamburg 19.00 – 21.00 Uhr
8. März – Internationaler Frauentag, überall
18. März – Erst zusammen sind wir reich" mit Sonja Schelper, BELLA DONNA HAUS, Bad

Oldeslohe

9. – 11. Mai – Sitzung Mädchenbeirat, Hamburg

20. Mai – „Erst zusammen sind wir reich“ mit Katrin Wolf, Soroptimist Club Kiel

21.Mai – Workshop zum Thema Mädchenbeirat, Claudia Bollwinkel u.a., im Rahmen des Deutschen Stiftungstages, Hamburg

27. Juni – ProjektParty, Thema: Mädchenschwerpunkt, 19.00 Uhr, Hamburg

28. Juni – Jahresversammlung, Hamburg

29. Juni – Stiftungsratssitzung, Hamburg

Ihr Kontakt zum Newsletterservice: newsletter@filia-frauenstiftung.de . Nähere Infos zu "filia.die frauenstiftung" finden Sie im Impressum und auf unserer Homepage. Sie erhalten diesen Newsletter auf eigenen Wunsch. Um ihn abzubestellen, senden Sie uns eine Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen" oder geben Sie Ihre E-Mailadresse auf dieser Seite ein, um eine E-Mail mit den benötigten Daten gesendet zu bekommen. Der filia-Newsletter ist für Sie selbstverständlich kostenlos.

© 2012 filia.die frauenstiftung – ist eine Gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts (BGB).